

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Elisabeth Schlemmer

Interner Titel: Bildungsbiografien und Lerngeschichten – Typisierungen

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Schlemmer, Elisabeth (2006): Bildungsbiografien und Lerngeschichten – Zur Narration mit Kindern, ihrem Einsatzspektrum, den Zugangswegen und Grenzen. In: Rahm, S.; Mammes, I.; Schratz, M. (Hrsg.): Schulpädagogische Forschung. Organisations- und Bildungsprozessforschung - Perspektiven innovativer Ansätze, Bd. 2, Innsbruck: StudienVerlag, S. 179-191.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Hinweis: der Fall kann gemeinsam gelesen werden mit:

[„Bildungsbiografien und Lerngeschichten – Kontrastierung der erlebten mit der erzählten Lebensgeschichte 1“](#)

[„Bildungsbiografien und Lerngeschichten – Kontrastierung der erlebten mit der erzählten Lebensgeschichte 2“](#)

Typisierungen

Beide Mädchen haben biografische Lernprozesse erfahren, reflektiert und bilden neue Lern und Verhaltensstrategien aufgrund subjektive Anpassungsleistungen aus. Der Vergleich von Rita und Maria lässt für misslungene Übertrittssituationen exemplarisch zwei biografische Typisierungen herausarbeiten:

- Maria trifft eine strategische Entscheidung für die ihr besonders schützend erscheinende soziale Integration unter Hinnahme des Verlustes der sozialen Position, die aus der Schulart bereits zum Zeitpunkt ihres Besuches erwächst.
- Rita sucht nach biografischen Lösungen, indem sie einerseits im Sinne einer Konfliktvermeidungsstrategie ihren Ärger in Gleichmut gegenüber der Schulwahl verwandeln und sich neu in der zugewiesenen Schulart verankern will. Dies gelingt nicht ohne Konfliktverschiebung durch Abgrenzung von den „arroganten“ Gymnasiasten. Ihr Entschluss bleibt von Skeptizismus und Verunsicherung getragen.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Schlemmer, I.: Bildungsbiografien und Lerngeschichten – Typisierungen

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//schlemmer_typisierungen_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//schlemmer_typisierungen_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//schlemmer_typisierungen_ofas.pdf),

Datum des letzten Zugriffs 24.08.2015